



Historische Sehenswürdigkeiten und eine reizvolle Natur säumen den Rundwanderweg

Rund ums Heilige Holz können Wanderfreunde zwischen den Ortsteilen Ringethal und Kockisch eine landschaftlich reizvolle und geschichtsträchtige Gegend des Mittweidaer Zschopautals erleben. Wer vom Parkplatz am Sportplatz flussabwärts wandert, kommt an der um 1800 erbauten romantischen Grotte vorbei und erreicht dann die 1999 neu errichtete Zschopaubrücke. Dort steht eine Porphyrskulptur, die den Ringethaler Rittergutsbesitzer Hermann von Schroeter darstellt. Er ließ 1863 an der Stelle der alten Furt eine Steinbogenbrücke erbauen. Jenseits der Brücke liegt der Ortsteil Weißthal. Geht man bergauf und biegt unmittelbar hinter der Auto-Werkstatt nach links ab, dann kommt man zum Heiligen Holz, das um 1600 noch GOTTS KASTEN HOLTZ genannt wurde und dort beginnt, wo das Wehr der einstigen Ringethaler Mühle die Zschopau anstaut. Der Weg führt am Gewässer entlang und biegt erst dort nach rechts ab, wo ein aus dem Wasser aufragender Felsen - „Katze“ genannt - den Wanderer zwingt, neben einem Rinnsal den Hang hinauf zu steigen, bis er den Waldrand erreicht. Dieser bildet die Grenze des Kirchenwaldes. Dem Hinweisschild „Aussichtspunkt / Schutzhütte“ folgend, gelangt man zum oberen Rande eines Steinbruchs und genießt hier eine herrliche Aussicht aufs



Zschopautal mit dem Flusswehr und der Hängebrücke zwischen Kockisch und Liebenhain. Danach führt unser Weg wieder bergab. Über einige Stufen erreichen wir die einstige Zufahrt zum Steinbruch (Mauerreste am Wegrand).

Man verlässt nun das Heilige Holz und wandert auf einem Wieseweg in Richtung Hängebrücke und Kockisch. Übrigens, in dem kleinen Häuschen, das der Zschopau am nächsten steht, wohnte einst der Fährmann.

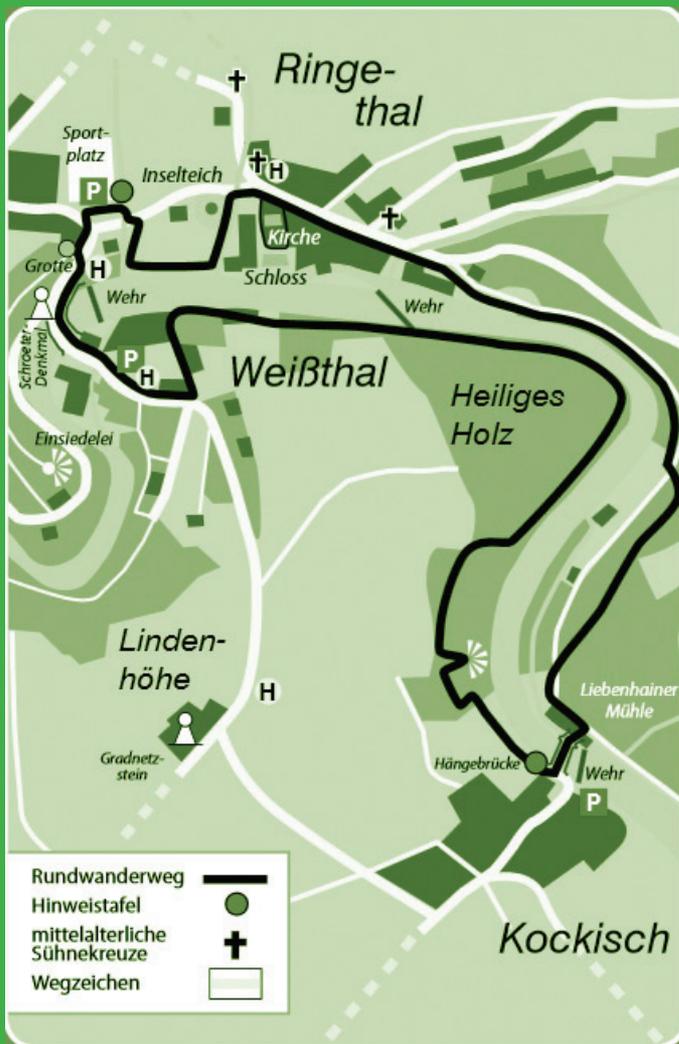
Nach dem Überqueren der Hängebrücke wenden wir uns nach links und kommen an einem großen Wohngebäude vorbei, das um 1900 anstelle der alten Liebenhainer Mühle erbaut wurde. Von hier nach etwa 100 m kreuzt der Wanderweg die Trasse der ehemaligen Industriebahn (1907/08 erbaut, 1969 stillgelegt).

Am Wegweiser beachtet man das Schild „Rundweg“ und steigt bergan. In einer Rechtskurve dieser einstigen Mühlenstraße zweigt nach links ein schmaler Pfad ab, der allmählich talwärts führt und dort wieder die Bahntrasse erreicht, wo sich früher am Flussufer die Holzschleiferei von F.E. Weidenmüller und später ein Schweinestall befanden. Seit 2008 ist auf dem Gelände ein neues Wasserkraftwerk in Betrieb. Rechts sichtbar ist die Ladestelle der einstigen Industriebahn und ein um 1900 typisches Bahngelände mit Fachwerk und roten Ziegeln. Wir überqueren eine Brücke über den Auenbach und gehen nach links auf der Hauptstraße zum Ortszentrum. Linksseitig fällt ein Gebäude mit einem Uhrentürmchen auf, die ehemalige Ringethaler Mühle. Seit der 800 Jahrfeier von Ringethal 2017 finden sich saisonal Hinweistafeln in der Nähe der historischen Gebäude. Am Abzweig der Hermsdorfer Straße lohnt es sich, bis zum ersten Haus rechts am Mühlberg zu gehen. Dort steht - in eine Mauer eingelassen - eines der drei Ringethaler Sühnekreuze aus Porphyrt (wahrscheinlich 15. Jh.). Wer einen Totschlag begangen hatte, musste einen solchen Stein ohne Hilfe vom Bruch zum Tatort transportieren. Die Tatwaffe (hier ein Dolch) wurde auf dem Stein abgebildet. Nun bietet sich an, den Kirchhof der Martinskirche mit sehenswerten alten Grabmälern zu besuchen. Durch das hintere Tor gelangen wir zum ehemaligen Schloss, das bis 1996 als Schule genutzt wurde. Heute erfüllt ein Schlossverein das Gebäude bei Veranstaltungen mit Leben. Sobald wieder die Hauptstraße erreicht ist, geht man nach links und biegt in den Weg am Inselteich ein. Auf der Insel stand im 13. Jh. eine Fliehburg aus Holz. Im Folgenden durchquert man Teile des Baumparks. Auf dem Uferweg wird bald der Hölllochbach mit Ringethals ältester Steinbrücke (15. Jh.) erreicht. Parallel zum Bächlein gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt.

MITTWEIDA

Große Kreis- und Hochschulstadt

RUNDWANDERWEG „Rund ums Heilige Holz“



Route
2

KONTAKT

Stadtverwaltung Mittweida, Bürger- und Gästebüro
Markt 32 • 09648 Mittweida
Tel.: 03727 - 967 0
stadtverwaltung@mittweida.de
www.mittweida.de

Fotos: Stadtverwaltung, Baumpark Ringethal
Gestaltung: Stadtverwaltung Mittweida
Druck: Druckerei Billig OHG

Wandern im Ortsteil Ringethal

Ausgangspunkt:

gebührenfreier Parkplatz am Sportplatz oder an der Kirche

Strecke und Wanderzeit:

ca. 6,0 km Wanderzeit ca. 1,5 Std.

Schwierigkeit: mittelschwer (festes Schuhwerk)

